

Alfred H. Christmann – ein Wegbereiter der modernen IT in der amtlichen Statistik

Wer in den 70ern, 80ern und 90ern des letzten Jahrhunderts in der Amtlichen Statistik und der Städtestatistik tätig war, kannte ihn: Alfred Christmann, den einnehmenden, engagierten, selbstbewussten und streitbaren Vertreter dieser Berufsrichtung.

Am 31. Januar 1944 geboren nahm Alfred Christmann nach dem Abitur 1962 an der Al-brecht-Dürer-Oberschule in Berlin-Neukölln an der TU-Berlin das Studium der Technischen Betriebswirtschaftslehre (heute als Wirtschafts-Informatik bezeichnet) auf. Nach dem er dieses als Diplom-Kaufmann – mit Auszeichnung als Jahrgangsbester – abgeschlossen hatte, suchte und fand er eine Anstellung am damaligen Statistischen Landesamt Berlin (StaLa-Berlin).

Als Mitglied und dann auch als Leiter einer Projektgruppe – eine der ersten verwaltungsinternen Forschungsgruppen, welche zugleich im Rahmen eines interkommunalen Forschungsprojektes zusammen mit DATUM e.V. durchgeführt wurde – war er maßgeblich an der Erstellung des Konzepts für die Struktur- und Planungsdatenbank Berlin (SPDB) beteiligt. Es ist sicher nicht übertrieben festzustellen, dass die gesamten theoretischen Aussagen und Festlegungen in diesem Konzept aus seiner „Feder“ stammten. Damit wurde die Grundlage dafür geschaffen, nicht nur im StaLa Berlin den Einsatz der EDV allgemein zugänglich zu gestalten, sondern auch für Institutionen außerhalb der Amtlichen Statistik, die bisher nur schwer nutzbaren Daten verfügbar zu machen. Alfred Christmann engagierte sich ganz besonders auch im Rahmen amtsinterner Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die bisher weitestgehend noch nicht DV-kundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StaLa Berlin. Unter seiner Ägide wurden erste Großrechner-gestützte Auswertungssysteme entwickelt, die den Fachstatistikern die

Möglichkeit eröffneten, ohne klassische Programmierkenntnisse Auswertungen aus den DV-Datenbeständen der amtlichen Statistik zu erstellen. Erste Anwendungsergebnisse sind aus den Daten der Volkszählung der 70er Jahre erzielt worden. Folgerichtig unterstützte und forcierte Alfred Christmann die Übernahme von personellen Spezial-DV-Ressourcen in das StaLa Berlin und die Beschaffung und den Betrieb von StaLa eigener Hard- und Software, um die seinerzeit allein Großrechner-basierten Programme und Daten der amtlichen Statistik nicht nur inhaltlich zu verantworten, sondern auch selbst zu betreiben bzw. aufzubereiten.

Solche Entwicklungen waren für Alfred Christmann aber nie Selbstzweck, sondern auch ein Beitrag zur Rationalisierung und Reform der öffentlichen Verwaltung. Die Verwaltungsreform war Alfred Christmann in seiner gesamten Berufslaufbahn ein wichtiges Anliegen, das er in verschiedenen Zusammenhängen verfolgte. Stellvertretend sei hier seine Tätigkeit als Leiter des „Ausschuss für Kommunalstatistik und Automation“ (später „Automation und Datenschutz“) im Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSSt) genannt.

1985 verließ Alfred Christmann das StaLa-Berlin – zuletzt in der Funktion als Abteilungsleiter – und wurde zum Herren der amtlichen Daten nach Köln berufen, wo er vom 1. Juli 1985 bis zum Jahr 2000 das (kommunale) Amt für Statistik, Einwohnerwesen, Wahlen und Europaangelegenheiten leitete. Hier konnte er die in seiner Berliner Zeit begonnene Entwicklung von Statistischen Informationssystemen erfolgreich weiterführen. Insbesondere hatte er die Ansätze der sogenannten „Data-Warehouse-Architektur“ als Grundlage für seine Ideen von Statistischen-Informationssystemen (SIS) erkannt und für die weitere Entwicklung – ergänzt durch die Kombination mit einem GEO-Informationssystem - fruchtbar gemacht. Dabei war Alfred Christmann die von der Softwareindustrie in den 90ern propagierte Sicht von Data-Warehouse-Konzepten viel zu einseitig technologisch

geprägt. Er verfolgte die Strategie, bei der Verwaltungsautomation immer die Datenerschließung für das Statistische Informationssystem als eigenständige Aufgabe mit umzusetzen. Und ihm war klar, dass es ergänzender personeller Kapazitäten bedurfte, um die umfassende Datenbasis aufzubauen und aktuell zu halten, aber auch für eine qualifizierte Auswertung, Analyse und fachliche Bewertung der Ergebnisse. Nur so war es möglich, auf Basis des „Data-Warehouse“ das kommunale Controlling sowie Stadtentwicklungsplanung und Stadtpolitik wirksam mit den benötigten Informationen zu unterstützen.

Unter Alfred Christmanns Ägide wurde im Kölner Amt auch ein standardisiertes Verfahren für die Verarbeitung der Daten aus der Volkszählung 1987 auf kommunaler Ebene entwickelt. Dieses Verfahren übernahmen zahlreiche kommunale Statistikämter. Zugleich hat er recht früh die Bedeutung von Personal-Computern erkannt. Zu jener Zeit war es noch unumstritten, dass die recht umfangreichen Datenbestände der amtlichen Statistik nur auf Großrechnern performant verwaltet werden konnten. Aber zu einer Zeit, als viele Rechenzentrumsleiter PC noch als Spielzeug abtaten, hat Alfred Christmann die Nutzung von PC – im Rahmen von mehrschichtigen Architekturen – erkannt. Seine große Aufgeschlossenheit für technische Innovationen schlugen sich auch nieder in der Entwicklung einer PC-basierten Software für den Einsatz im Kölner Wahlamt und im sehr frühen und flächendeckenden und erfolgreichen Einsatz von Wahlmaschinen bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und kommunalen Wahlen in Köln. Die Gründung des Kölner Europaamtes und die Akquisition von Fördermitteln der EU wurden sehr maßgeblich von Alfred Christmann initiiert.

Durch seine Kompetenz konnte er wichtige Impulse beim Strukturwandel in Köln von der Industrie- zur Technologie- und Medienstadt einbringen und die Startphase des Gründer- und Innovationszentrums (GIZ) wie des Informationstechnikzentrums (ITZ) in der Geschäftsführung befördern.

Alfred Christmann war aber nicht nur von Technik und Datenmengen fasziniert, er hatte auch eine große Liebe zur Kultur im Allgemeinen und zur klassischen Musik im Besonderen. Die Begabung zur Beherrschung eines Instruments war bei ihm leider nicht sehr ausgeprägt. Sein Wunsch, aktiv an der Verbreitung der klassischen Musik teilzuhaben, führte dazu, dass er bereits 1982 Mitglied im Trägerverein der „Berliner Symphoniker“ wurde. 2000 – nachdem Alfred Christmann seinen Lebensmittelpunkt wieder in Berlin hatte – wurde er dann Vorsitzender des Fördervereins „BEROLINA – ORCHESTER e.V.“, Mit einer Unterbrechung von 2013 – 2018 behielt Alfred Christmann diese Funktion inne. Er führte, unterstützte und prägte den Verein und sein Orchester nachhaltig. Seine unermüdliche Tatkraft und sein außergewöhnlicher Einsatz waren ein Garant für die Existenz des Vereins sowie des Orchesters.

Am 21. März 2021 ist Alfred Christmann plötzlich und völlig unerwartet gestorben. Seinen Freunden und vielen ehemaligen Wegbegleitern und Mitstreitern bleiben zahlreiche sehr schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse - und eine tief empfundene Trauer bei liebevoller Anteilnahme.

Berlin, im April 2021

Save the date:

KOSIS-Gemeinschaftstagung 2021



KOSIS

Die KOSIS-Gemeinschaftstagung wird in

der Woche vom 14.-18.6.2021 als virtuelle Veran-

staltung stattfinden, die sich über die ganze Woche strecken wird - auch um eine bessere Zugänglichkeit der Veranstaltungen für alle Teilnehmenden zu erzielen.

Weitere Infos unter www.staedtestatistik.de

Fachgespräch zum Zensus 2022



zensus 2022 Das statistische Bundesamt lädt zu einem Fachgespräch zum Zensus 2022 ein. Dieses findet am 31. Mai und 1. Juni 2021 online statt. Im Fachgespräch tauschen sich verschiedene Beteiligte des Zensus aus den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder, den Kommunen und der Wissenschaft zu den Vorbereitungen des Großprojekts der amtlichen Statistik aus.

Dazu wird es unter anderem Sessions zur Methodik, den verschiedenen Erhebungsteilen, zur Vorbereitung und zum Blick der Öffentlichkeit auf den Zensus 2022 geben. Nach den Sessions bleibt Zeit für eine Diskussion. Die Teilnehmenden können dabei Fragen schriftlich im Chat einreichen.

Eine vorherige Anmeldung zur digitalen Veranstaltung ist erforderlich und für Interessierte aus den Statistischen Ämtern, den Kommunen, der Wissenschaft oder Ministerien ab sofort auf <http://www.zensus2022.de/fachgespraech> möglich. Dort finden Sie auch das Programm und weitere Informationen zum Fachgespräch.

Veranstaltungen

Auf der gemeinsamen Internetseite von KOSIS-Verbund und VDSt werden aktuelle Veranstaltungen veröffentlicht: www.staedtestatistik.de. Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine und Terminabsagen dieser Seite. Gerne können Sie als VDSt-Mitglied hier auch auf eigene, überregional bedeutende Veranstaltungen hinweisen. Bitte senden Sie hierzu eine Mail an vdst@staedtestatistik.de.

Stellenangebote

Bitte entnehmen Sie Details zu den aufgelisteten Ausschreibungen und weitere Stellen unserer Homepage unter www.staedtestatistik.de/jobs.

Hansestadt Lübeck: Fachkräfte für Statistik (Bewerbungsfrist: 09.05.2021)

Kreis Groß-Gerau: Sachbearbeiter*in für Daten, Statistik und Sozialberichterstattung (Bewerbungsschluss: 09.05.2021)

Stadt Leipzig: Sachbearbeiter/-in Open Data im Amt für Statistik und Wahlen (Ausschreibungsschluss: 12.05.2021)

Landeshauptstadt Stuttgart: Sachbearbeiter/-in für den Bereich Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsstatistik (m/w/d; befristet bis 18.02.2022) (Bewerbungsfrist: 25.03.2021)

Impressum

05.05.2021

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Dr. Ansgar Schmitz-Veltin
Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt
Eberhardstr. 37
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 216-98542
E-Mail: vdst@stuttgart.de
Internet: www.staedtestatistik.de